

# Weiterbildung für Frauen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **12 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



und von Bühnenschauspielern. In diesen tragischen und tragikomischen Episoden gelingt es Edvige, ihre Wachheit, Lebenslust und Selbstbehauptungsfähigkeit zu erhalten — trotz grösster sozialer Härten.

Wir freuen uns, dass in Locarno sich keine Filmkätzchen auf der Leinwand räkelten und Katzen nur noch in der Form von goldenen, silbernen und bronzenen Leoparden ihren Gewinnern Lust verschafften. — Das Bild der Frau im Film hat sich offensichtlich gewandelt, — wenn sich dieser Wandel auch in einigen Filmen nur sehr oberflächlich niedergeschlagen hat (Filme, die wir hier diskret verschwiegen haben). Nachdem nun fast alle Frauen (im Film) "emanzipiert" wirken, wenn sie nicht gerade eine rückständige Kultur vertreten müssen, können wir genauer hinschauen und uns fragen, wie diese Frauen konzipiert sind. Welche Funktion haben sie und was für Fragen stellen sie an uns?

Solcherart Fragende hat Locarno nicht enttäuscht, auch wenn — angeblich — im diesjährigen Festival keine überragende Masstäbe setzende Filme zu sehen waren. Letzteres überlassen wir gerne den Rekord-süchtigen Männern.

Marianne Meier +  
Margaret Wagner

**Kinotermine:**

Anne Trister:

ab 26. September im Kino Alba, Zürich

ab 3. Oktober im Kino Atelier, Basel

Frida Kahlo:

ab November in Zürich

*In Locarno legen wilde Katzen ihren Leopardmantel ab*

Ich kam nach Locarno, um zu schauen, um mir meine Überlegungen zu machen, um Vergleiche zu ziehen und Impulse zu erhalten. Neuer Stoff zur Diskussion, aktuelles Scheinleben von der Leinwand aus erster Hand als Spiegel der Zeit. Eigentlich wollte ich auf keinen Fall eine Secondhand-Filmwiederkauf-Instanz werden. In Locarno gab es genug von der lässig-selbstsicheren Sorte von Pseudos, die ihre druckreifen Urteile voller überheblicher Kritik um sich streuten. Sie benehmen sich so, als würde nur dank ihnen der Zelluloid-

Kunstladen laufen, sie wissen, wie man es hätte besser machen sollen, ohne das selbst je zu tun, da sie lieber zerfetzen, was andere produziert haben. — Plötzlich stand ich aber auch neben diesen Nörgelprofis, plötzlich sass ich mitten unter ihnen, nahm die gleiche Perspektive ein, masste mir Urteile an, die "mir als Publikum doch zustehen!". So wurde auch ich zum Verbindungsglied zwischen Filmregie und der Öffentlichkeit. Bilder, Sätze, Farben, Schlüssel zu fremden Schicksalen, egal ob lebend oder durch die Kamera zum Leben erweckt.

Aus der Fülle von Filmen pickte ich nur einen sehr kleinen Teil heraus, eher zufällig. Obwohl ich die meisten prämierten Filme verpasst habe, liessen sich Grundtendenzen spüren. Ich hatte den Eindruck, Menschen des Jahres 1986 mit ihren Problemen, ihren Ängsten und Einfällen auf den zahlreichen Leinwänden begegnet zu sein.

Wie wird jetzt ein Schicksal kinematographisch erfasst? Sicher nicht mit dem gleichen Glamour-Glitzer in Pose wie einst in Hollywood. Ich will mir im Moment auch keine Gedanken machen, welche Klischees die Masse liebt, welche Spannungsmomente die grosse kassenfüllende Zuschauerschaft bevorzugt, welche Unterhaltung das grosse Publikum lockt. Mir fiel bloss auf, dass das Bedürfnis der ernstzunehmenden Jungfilmer beiderlei Geschlechts in der Darstellung von grossformatigen Detailbeziehungen besteht. Liebesbeziehungen, Eltern-Kinder-Beziehungen, Erzieher-Zögling-Beziehungen. Und darüber immer wieder in allen Varianten die Suche nach der Heimat, nach dem zu Hause, nach einer neuen Bleibe. Die Problematik entwickelt sich aus dem Beziehungsgeflecht, das oft viel mehr birgt als was gezeigt werden kann. Ein Zeichen von Dauerhaftigkeit dieser Filmprodukte, so scheint mir. Was mehrere Deutungen erlaubt, lebt länger. Wo der Mensch seine Problematik zu formulieren versucht, ist glaubhafter und vergleichbarer, als ein Gedankengeflecht ohne Protagonisten. Kaum ist der Satz geschrieben, schon schwanke ich. Denn es gibt Kunstdarstellungen, die gerade durch die unpräzise definierte Darstellung, gerade durch das abstrakte Bild unvergesslich bleiben. Die Stärke liegt also in der Fähigkeit, Echtheit vermitteln, die Zuschauer überzeugen und für sich einnehmen zu können.

Katka Räber-Schneider

## Weiterbildung für Frauen

Inserat

### Computer-Schnupperkurs I

Willst Du Dich ungezwungen, ohne Leistungsdruck, mit Computern beschäftigen?

In Gruppen wird einerseits direkt am Computer, andererseits mit Musik und Spielen an folgenden Themen gearbeitet:

Was kann ein Computer? Wozu könnte ich ihn gebrauchen? Welche Computer und Programme sind dafür geeignet? (Einblick in die Textverarbeitung, Buchhaltung, Kartei, Hardware und Software)

\* \* \*

### Computerkurs: Arbeit mit Texten II

Eine Einführung für alle, die mit Computern Texte schreiben und verarbeiten wollen (Grundkenntnisse vorausgesetzt, wie sie in Kurs I vermittelt werden). Wie kann ich Texte auf dem Computer schreiben, verarbeiten, speichern und drucken? Welche Textverarbeitungsprogramme existieren? Welches könnte ich für meine Bedürfnisse gebrauchen?

**Kosten:** Fr. 280.— / Kurs

**Daten:** Kurs I, 8./9. Nov. 86

Kurs II, 29./30. Nov. 86

**Leitung:** Melanie Tschofen, Computerfachfrau, Kursleiterin für Informatik

Rosmarie Herczog, Lehrerin, lic. phil. I

**Ort:** Basel

Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt. Für Unterkunft kann auf Anfrage gesorgt werden.

**Anmeldung:** FEMMEDIA

Claragraben 78

4058 Basel

Tel. 061 / 33 96 97